



Ex-Chef des Verfassungsschutzes referiert bei braunem Bildungsverein Kundgebung gegen rechte Ideologen und Geheimdienste

Der ehemalige Präsident des Landesamts für Verfassungsschutz Thüringen, Helmut Roewer, soll am Montag den 5. Dezember 2016 bei der extrem rechten *Staats- und Wirtschaftspolitischen Gesellschaft e.V. (SWG)* referieren. Dagegen protestieren wir. Roewer steht beispielhaft für die massive staatliche Unterstützung von Nazistrukturen in Thüringen der 1990er Jahre. Diese Protektion und Förderung galt auch dem sog. *Thüringer Heimatschutz (THS)*, der direkten Vorfeldorganisation des NSU-Terrornetzwerkes.

Heute gehört Roewer zur Neuen Rechten, referiert bei Naziburschenschaften, publiziert in braunen Kleinverlagen seine geschichtsrevisionistische Weltsicht und redet einen rechten Umsturz herbei. Sein letztes Buch: „Auf dem Weg zur Weltherrschaft – Warum England den Ersten Weltkrieg auslöste und Amerika ihn gewann“ ist denn auch Thema seines angekündigten Vortrags. Tenor: Eine „anglo-amerikanische Geld- und Machtelite gegen Ende des 19. Jahrhunderts“ habe den ersten Weltkrieg angezettelt, um das aufstrebende Deutsche Reich zu stoppen.

Die braunen Veranstalter

Im Laufe der fast 50-jährigen Vereinsgeschichte engagierten sich bei der SWG ehemalige Angehörige von NSDAP, SA und SS, Vertriebenenpolitiker, Vordenker der sog. Neuen Rechten und Personen die von den Inlandsgeheimdiensten als „rechtsextremistisch“ eingeordnet werden, aber auch Funktionäre und Mitglieder aus den Unionsparteien und dem konservativen Establishment. Thematische Schwerpunkte sind u.a. die Leugnung der deutschen Schuld am Zweiten Weltkrieg, die „Ehrenrettung“ von Wehrmacht und Waffen-SS, die Rückgewinnung der ehemaligen deutschen Ostgebiete und die Relativierung des Holocausts. Auch die Hamburger NPD-Anwältin Gisa Pahl wurde mehrfach zu Vorträgen eingeladen und im Sommer d. J. kam der damalige-Landesvorsitzende der NPD Thomas Wulff als Zuhörer. Der Hamburger Inlandsgeheimdienst hatte die SWG in den letzten Jahren zwar immer wieder im Visier. Trotzdem können die Aktivitäten der SWG noch stattfinden und werden als gemeinnützig sogar ungewollt vom Steuerzahler finanziert.

Der Referent – rechts fördern und Antifaschismus verfolgen

Unter Roewers Ägide als LfV-Präsident von 1994 – 2000 perfektionierte das Amt mit illegalen Methoden seine geheimdienstliche Arbeit. Der Hauptfeind stand für den Dienst nach dem Zusammenbruch der DDR, aber einer noch starken PDS links. Roewer gründete unter dem Decknamen Stephan Seeberg extra eine Tarnfirma namens *Heron Verlagsgesellschaft*, welche mit geheimdienstlichem Wissen und ungeklärten Finanzquellen Propaganda gegen Linke und AntifaschistInnen produzierte. Auch der heutige Ministerpräsident von Thüringen Bodo Ramelow wurde ausgiebig bespitzelt, ebenso engagierte GewerkschafterInnen und andere, welche sich in den 1990er Jahren gegen den rechten Straßenterror wehrten.

Die thüringer Naziszene hingegen wurde verharmlost, gedeckt und via V-Leuten massiv finanziert und unterstützt. Alleine Tino Brandt, Führer des *Thüringer Heimatschutzes (THS)*, der wichtigsten Nazikameradschaft in diesen Jahren, bekam für seine Tätigkeiten über 200.000 DM, welches er nach eigenen Angaben in den Aufbau von Nazistrukturen steckte. Insgesamt sollen laut NDR bis zu 1,5 Mio. DM aus Roewers Amt an die Nazis geflossen sein. Aus dem THS kam auch das Mordtrio Mundlos, Bönnhardt und Zschäpe. Trotz oder gerade wegen Brandt, ca. 40 weiteren V-Leuten allein im THS und den Machenschaften des Geheimdienstes konnte die braune Szene nicht nur munter blühen, sondern auch das spätere Kerntrio des NSU ungehindert abtauchen und aus dem Untergrund seine beispiellose Serie von 10 Morden, Sprengstoffanschlägen und Überfällen begehen. Wenn es noch eines

Beweises bedarf, dass Inlandsgeheimdienste eher ihre Informanten schützen, als vor Naziterror, dann sei ein Blick auf die 1990er Jahre in Thüringen empfohlen.

Der Fehler liegt im System

Auch Hamburg und seine Sicherheitsbehörden haben nichts getan, um in Richtung rassistischer Mordserie zu ermitteln, welcher u.a. der hiesige Kaufmann Süleyman Tasköprü 2001 zum Opfer fiel – ermittelt wurde fast ausschließlich im familiären Umfeld und im Bereich der organisierten Kriminalität. Der Senat weigert sich bis heute einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA) einzuberufen, obwohl bundesweit 10 PUAs zum NSU-Komplex existierten oder noch arbeiten. Das Hamburger Landesamt versperrt bis heute der Bürgerschaft oder den NebenklageanwältInnen im NSU-Prozess umfassende Akteneinsicht, parlamentarische Anfragen werden nicht, oder belanglos beantwortet, die Angehörigen von Süleyman Tasköprü allein gelassen. Statt einer von Ex-Innensenator Michael Neumann versprochenen umfassenden Aufklärung, publizierte der Senat einen 87-seitigen Bericht (der Bericht des PUA im Bund hat 1.300) als Konsequenz aus dem Staatsversagen. In diesem attestieren sich Verfassungsschutz, Polizei und Staatsanwaltschaft bezüglich NSU und Hamburg alles richtig gemacht zu haben – ohne parlamentarische Kontrolle.

Nazis und Geheimdienste

Dass Helmut Roewer früher als Geheimdienstchef tätig war und heute als brauner Ideologe, verwundert nur auf den ersten Blick. Der Verfassungsschutz wurde 1950 im Zuge des Kalten Krieges zwischen Ost und West als antikommunistischer Inlandsgeheimdienst gegründet. Für diese Aufgabe wurden viele erklärte AntikommunistInnen rekrutiert: Ehemalige Nazis.

Die zu diesem Zeitpunkt reaktivierte Totalitarismustheorie, die Gleichsetzung von Sozialismus und Faschismus, hat ihre innenpolitische Entsprechung in der Gleichsetzung von so genanntem Links- und Rechtsextremismus. In der Konsequenz also auch die Gleichsetzung von Nazis und ihren erklärten GegnerInnen. Aufgrund der personellen Kontinuität und des Klimas des Kalten Krieges waren tatsächlich aber fast nur Linke, oder solche, die man dafür hielt, im Fokus. Herr Roewer setzte diese Tradition nur exponiert fort. Seine braunen Aktivitäten kann er übrigens immer noch quasi aus geheimdienstlicher Tätigkeit fördern: Denn nicht nur das damalige erlangte Wissen bringt er mit, sondern als ehemaliger beamteter Chef der Schlapphüte erhält er bis heute eine stattliche Pension.

Wir nehmen den Auftritt von Ex-Geheimdienstchef Roewer bei der SWG bewusst zum Anlass, nicht nur die braunen Aktivitäten zu thematisieren, sondern auch die Rolle des Verfassungsschutzes. Der Geheimdienst untergräbt mit seinen grundrechtsgefährdenden und unkontrollierbaren Instrumentarien die Demokratie. Er musste als Frühwarnsystem kläglich scheitern, hat den Neofaschismus nicht nur klein geredet, sondern die Nazi-Szene personell und finanziell unterstützt.

Wir fordern:

Schluss mit den Bildungsveranstaltungen der SWG
Aberkennung der Gemeinnützigkeit
Lückenlose Aufklärung der Mordserie des NSU auch in Hamburg
Abschaffung des Verfassungsschutzes
Antifaschismus muss Aufgabe der Zivilgesellschaft sein

Kundgebung am 5. Dezember 2016

Vor Palmaille Haus Nr. 29

18.00 Uhr

Hamburger Bündnis gegen Rechts

V.i.S.d.P: O.Harms, c/o VVN-BdA, Hein-Hoyer-Str. 41, 22767 Hamburg